



FRISCHES GRÜN FÜR STEINDORF



Liebe Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Steindorf!

Die Grünen in Steindorf wurden 2014 gegründet und werden am 1. März 2015 zum ersten Mal zu einer Gemeinderatswahl antreten.

Ein Ziel **der Grünen** Steindorf ist eine verstärkte Bürgerbeteiligung, wo viele Pläne und Entscheidungen, die unsere Gemeinde betreffen, besprochen werden.

AUS STAMMTISCH WIRD „BÜRGER- TISCH“

Die Grünen Steindorf wollen dafür ein periodisches „Bürgerforum“ schaffen, das allen GemeindegewerInnen die Möglichkeit bietet, sich aktiv am Gemeindeleben zu beteiligen. z. B: Veröffentlichungen von aktuellen Informationen über anstehende Entscheidungen. Sie, liebe BürgerInnen, können Ideen einbringen und sich

an laufenden Projekten beteiligen - und wir werden auch ein offenes Ohr für Beschwerden haben.

Daher ist es uns ein Anliegen, dass wir regelmäßig öffentliche Bürgerversammlungen veranstalten.

KULTUR FÜR KIDS!

Kinder und Jugendliche sind oft „Stiefkinder“ im kulturellen Leben unserer Gemeinde. **ÄNDERN WIR DAS!**

TREFFPUNKT FÜR JUNG UND ALT

In unserer Gemeindebibliothek werden den Kindern und Eltern Projekte zur Lese- und Sprachförderung angeboten. Wir wollen diese Aktivitäten unterstützen und erweitern.

Die Bibliothek soll noch mehr zu einem Kommunikations- und Kulturzentrum **FÜR ALLE GENERATIONEN** werden. Regelmäßige Veranstaltungen und zwanglo-

se „Treffs“ sollen das möglich machen.

MITTAGSRUHE

Flugzeuge des Flugsportvereines Feldkirchen machen Lärm, der auch viele Bürgerinnen und Bürger unserer Gemeinde plagt. Wir fordern die Einhaltung einer Mittagspause!

Wir Grünen in Steindorf sehen uns als wichtige Ergänzung des bestehenden Gemeinderates. Wir wollen durch unsere Erfahrung, Fähigkeiten und Wissen dabei helfen, dass Entscheidungen auf Gemeindeebene umweltfreundlich und **bürgerfreundlich** getroffen werden.

Um dies erreichen zu können, bitten wir Sie, bei der Gemeinderatswahl am 1. März um Ihre **STIMME!**

Herzlichst,
Ihr Robert Hauser



KÄRNTEN WIRD EUROPAMEISTER

Als Umwelt- und Energielandesrat habe ich viel für Kärnten vor: Bei Umwelt und Energie wird Kärnten Europameister! Unsere Naturschätze sind europaweit einzigartig – diesen Schatz müssen wir für künftige Generationen schützen.

Die Energiewende ist die größte Wirtschafts- und Beschäftigungschance für Kärnten! Mit dem Energiemasterplan haben wir hier einen tollen Weg eingeschlagen: Bereits heute produziert Kärnten mehr als die Hälfte seiner Energie aus erneuerbaren Quellen. Wasser, Sonne, Wind und Holz sind nicht nur für Kärntens einzigartige Schönheit verantwortlich, sondern sorgen – umgewandelt in Energie – auch dafür, dass sich unser Land gut entwickelt und wir immer weniger abhängig von teurem Öl und Gas aus dem Ausland werden.

Ich freue mich darauf, für die künftigen Grünen-GemeinderätInnen ein verlässlicher Ansprechpartner in der Landesregierung zu sein! In der Landesregierung arbeite ich für den Umweltschutz und daran, Kärnten zu 100 Prozent mit erneuerbarer Energie zu versorgen. Mit Ihrer Stimme für die Grünen in der Gemeinde schaffen wir das!

Ihr
ROLF HOLUB
Grüner Landesrat in Kärnten

> E-Mail: rolf.holub@gruene.at



„AUFDECKEN“ WAR ERST DER ANFANG

Als Rolf Holub in einem Untersuchungsausschuss die strafbaren Machenschaften diverser (heute teils schon inhaftierter) Politiker im Hypo-Skandal aufdeckte, begann der Anfang vom Ende der Mauschelei.

Mit dem Vermögen Kärntens war gezockt worden wie auf dem Jahrmarkt, und die dafür Verantwortlichen weigerten sich lange, die Verantwortung dafür zu übernehmen. Wir alle mussten zornig mit ansehen, wie gewählte Volksvertreter Woche um Woche aus dem Landtag auszogen.

Mit der Wahl im März 2013 änderte sich das: Wir Grünen sind seitdem der Garant für mehr Transparenz auf allen Ebenen der Politik! Wie wichtig dieses demokratische Instrument ist, sieht

man gerade in der Causa der HCB-Freisetzung im Görtschitztal und den daraus resultierenden Schäden. Es ist für uns Grüne selbstverständlich, dass im öffentlichen U-Ausschuss dazu alles unverzüglich aufgeklärt wird. Alle politischen Altlasten müssen aufgearbeitet und die Schuldigen zur Verantwortung gezogen werden. Der Schaden an Mensch und Umwelt muss so weit wie möglich behoben werden.

Als Landessprecher der Kärntner Grünen halte ich es für essenziell, dass das von uns im Landtag eingebrachte Demokratiepaket auf Schiene ist. Und nun beginnt die Wende auch in den Gemeinden! Undurchsichtige Förderungen, Bescheide und Widmungen – nicht mit uns!

FRANK FREY Landessprecher

BIO FÜR ALLE KINDER KOMMT GRÜNER ERFOLG, DER SCHMECKT!

Bio-Essen schmeckt und ist gesund. Wir Grünen im Landtag haben erreicht, dass unsere Kinder in Kindergärten, Horten und Schulen, aber auch SeniorInnen in Residenzen oder kranke Menschen in Spitälern mehr Bio kredenzt bekommen.



Dr.ⁱⁿ BARBARA LESJAK ist die Klubobfrau der Grünen im Kärntner Landtag. Die Grünen Abgeordneten setzen sich dort u.a. für Transparenz, Bienenschutz, Kinderrechte in der Verfassung und vieles mehr ein.

Mit dem im Juni 2013 im Landtag beschlossenen Antrag von uns Grünen haben wir erreicht, dass der Anteil an biologischen Lebensmitteln auf dem Menüplan von öffentlichen Einrichtungen wie Krankenhäusern, Kindergärten, Schulen und Altersheimen schrittweise auf mindestens 30 Prozent angehoben wird.

„**Bio und regional**“ ist gesund für uns Menschen – Essen ohne Pestizide, gentechnikfrei, mit mehr Nährstoffen.

„**Bio und regional**“ ist gut für Tiere und Umwelt – unsere Böden, unser Trinkwasser und das Klima werden geschont, die Tiere werden eher artgerecht gehalten.



GRÜNE IDEEN FÜR STEINDORF

Grün steht für menschen- und naturfreundliche Politik.

Das sind unsere Anliegen:

ENERGIE

- Wir streben eine energieautarke Gemeinde an.
- Mikronetze und gemeinschaftliche Wärmanlagen sollen gefördert werden

UMWELT

- Schutz und Pflege unseres Lebensraumes
- Sauberes und lebenswertes Umfeld

GEWERBE

- Regionale Wertschöpfung fördern
- Schaffung von gesunden Arbeitsplätzen
- Für ehrliche und saubere Geschäfte
- Gegen Wettbewerbsverzerrungen
- Auf Einhaltung der gesetzlichen Rahmenbedingungen achten
- Unternehmerische Sicherheit für unsere Gewerbebetriebe gewährleisten

AKTIVES MITEINANDER

- Fördern der interkommunalen Zusammenarbeit
- Gegenseitige Nutzung von Ressourcen der Nachbargemeinden
- Mehr Miteinander statt Gegeneinander

E. Pfeifhofer

TRANSPARENTE FINANZEN

„Wie viel verdienen Sie?“ Diese Frage wird in Österreich – im Gegensatz zu vielen anderen Ländern – als unhöflich empfunden und meist nicht beantwortet. Viele Gemeindeverwaltungen sind der Meinung, dass auch die Finanzen der Gemeinde Privatsache sind. Dabei ist es unser aller Geld, welches von ihnen verwaltet wird.

Das Zentrum für Verwaltungsforschung hat mit der Webseite **www.offenerhaushalt.at** ein Werkzeug zur Verfügung gestellt, mit welchem man unkompliziert und übersichtlich den Haushalt jeder Gemeinde in Österreich einsehen kann. Die Benutzung der Seite ist kostenlos und für die Gemeinde ohne zusätzlichen Aufwand. Alle Daten wurden bereits hinterlegt, es bedarf nur mehr der Freigabe durch den/die BürgermeisterIn. Und hier beginnt das Problem.

Von 132 Kärntner Gemeinden wurden bis Dezember 2014 lediglich 21 freigeschalten. In 111 Gemeinden fehlt immer

noch die Einsicht der lokalen Politik, dass ein offener Haushalt die Basis für ein vertrauensvolles Miteinander ist. Auch in Steindorf sind die Gemeindefinanzen im Internet nicht zugänglich.

Österreich ist ein wohlhabendes Land mit hohen sozialen Standards. Doch wenn es um Transparenz geht, liegen wir in allen politischen Ebenen weit hinter den meisten anderen Ländern. Dies ist ein Nährboden für Korruption und Freunderlwirtschaft. Wir Grünen fordern daher die Offenlegung unserer Gemeindefinanzen. Holen wir sie hinaus aus den dunklen Kämmerchen und geben sie hinein ins gläserne Sparschwein!

FREIHANDELSABKOMMEN

...WAS GEHT UNS DAS AN?



Im Laufe des vergangenen Jahres konnte die Europäische Saatgutordnung, die bäuerliches und altes Saatgut massiv bedrohte, beim Europäischen Parlament abgewendet werden. Freihandelsabkommen wie TTIP (EU-USA), CETA (EU-Kanada) und andere gefährden nicht nur diesen, gerade erst errungenen Sieg über die großen Konzerne.

Sie greifen auch direkt auf die Entscheidungen bis auf Gemeindeebene ein. Eine Gemeinde könnte verklagt werden, wenn sie den regionalen Handel und die lokale Produktion fördert! Das könnte der Fall sein, wenn die Gemeinde entscheidet, für Kindergarten und Hort nur noch bei heimischen Bauern einzuzukaufen.

Der österreichische Nationalrat hat im September beschlossen, den Schutz der öffentlichen Dienstleistungen aktiv einzufordern.

Dem hat sich die Kärntner Landesregierung auf Antrag der Grünen vollinhaltlich angeschlossen.

Global2000, die Österreichische BergbauerInnenvereinigung und andere haben eine Initiative ins Leben gerufen, dass sich auch Gemeinden gegen diese Abkommen aussprechen und sich als „TTIP-Freie Gemeinde“ deklarieren.

Eine entsprechende Resolution werden auch wir Grünen im Steindorfer Gemeinderat vertreten. *Robert Kauer*



GRÜNES HERZ

GEFUNDEN.

DIE KANDIDATINNEN FÜR STEINDORF

DR. ROBERT HAUSER



Zur Person: Verheiratet, zwei Kinder
Beruf: FH-Professor
Hobbys: Squash, Wandern, Skifahren, Segeln

„Ich habe mich bei der Sicherung des Klebensteiner Baches bereits aktiv für die Interessen der Bürgerinnen und Bürger engagiert. Ich kandidiere in Steindorf, um zukünftig Grüne Themen wie Transparenz und Kontrolle im Gemeinderat zu vertreten. Aus meiner beruflichen Erfahrung heraus möchte ich außerdem aus Steindorf eine energieeffiziente Gemeinde machen.“

BRIGITTE MERSAL



Zur Person: In einer Lebensgemeinschaft, zwei Kinder
Beruf: Inhaberin der AETHERWELT, Handel und

„Ich bin in Bodensdorf aufgewachsen, weggegangen und wieder zurückgekommen, weil dieser Platz ein sehr schöner ist, um hier zu leben. Meine Aufgabe sehe ich darin, mit den Menschen über das Leben zu reden, ihnen zuzuhören und Lösungen zu sehen - auch unkonventionelle.“

JOHANN PUCHER-PACHER



Zur Person: Verheiratet, drei Kinder
Beruf: Lehrer in Ruhestand, Projekte zur Leseförderung von Kindern in der Bibliothek

„Ich lebe seit 30 Jahren in Steindorf und war zehn Jahre lang Direktor der Volksschule in Bodensdorf. Nun möchte ich mich im Gemeinderat engagieren. Ich war auch Mitinitiator der Nahwärmeversorgung (Volksschule, Kindergarten, Gemeindeamt, Polizeihaus). Mir ist vor allem eine transparente Finanzgebahrung wichtig.“

MAG. RICHARD MICHAEL PUMMER



Zur Person: In einer Lebensgemeinschaft, ein Kind
Beruf: ausgebildet als Kultur- und Sozialanthropologe, wechselnde Projekte

„Derzeit befasse ich mich mit der Idee eines Gemeinschaftsgartens als sozialer und wirtschaftlicher Ausgangspunkt eines sich selbst verstärkenden regionalen Zusammenwirkens.“

INGO BARTZ



Zur Person: Zwei erwachsene Söhne
Beruf: Umweltmanager
Hobbys: Lesen, Wandern, Schellackplatten sammeln (und abspielen)

„Meine langjährige berufliche Tätigkeit, die ich auch als Berufung sehe, ist im Einklang mit meinem Denken und Handeln. Es ist geprägt von Toleranz und Loyalität und dem Anspruch, alles für die nachhaltige Entwicklung einer lebenswerten Umwelt über Generationen hinweg zu geben.“

ING. EDWIN PFEIFHOFER

Zur Person: Drei Söhne, verheiratet
Beruf: Unternehmer, Bauingenieur
Hobbys: braucht man auch ...

„Ich werde alle Projekte, die für Nachhaltigkeit sorgen und zum Wohl unserer GemeindegängerInnen beitragen, unterstützen. Mir ist es egal, in welcher Ecke die Ideen geboren werden und welche Farben sie haben. Es muss uns bewusst sein, dass die zukünftigen Ideen nicht zu Reichtum führen werden. Wir werden sie brauchen, um das Vorhandene erhalten zu können.“